

Regelmäßige Veranstaltungen:

So.	09.00 Uhr	Mahlfeier (2. & 4. Sonntag im Monat)
	10.00 Uhr	Gottesdienst (1. So/Monat: 15.00 Uhr)
Mo.	10- 13.00 Uhr	Hoffnungsladen
	19.30 Uhr	Hauskreis bei Neumanns
Di.	09.00 Uhr	Hauskreis für Frauen
	19.00 Uhr	Hauskreis in Leipzig und bei Munkelts
Mi.	09.00 Uhr	Frühstück und arbeiten am/im Haus
	10- 13.00 Uhr	Hoffnungsladen
	17.00 Uhr	Suchtberatung (2. Mi./Monat auf Anfrage)
	19.00 Uhr	Gebetskreis (letzter Mi. Anbetungsabend)
Do.	16.00 Uhr	Krabbelgruppe
	19.30 Uhr	Hauskreis im Hoffnungszentrum
Fr.	09.00 Uhr	Mutter-Kind-Frühstück (1. Fr. im Monat)
	19.00 Uhr	Jugendtreff (13- 23 J./nicht in den Ferien)
Sa.	10.00 Uhr	Jungchar (8- 12 J./nicht in den Ferien)

*Alle Termine und weitere Veranstaltungen auch unter
www.hoffnungszentrum-schkeuditz.de
und in unseren Schaukästen!*

Ansprechpartner:

Gemeindeleiter	Andreas Haller	0172/3621711 034204/14701
Gemeindereferentin	ab 1.9. Tabita Fiedler	034204/396475
Jungchar	Mathias Ganzow	01522/2867301 034204/459184
Hoffnungsladen	Inge Adam	0173/8592536
Mutter-Kind-Frühstück	Isabel Sellmann	034204/13904

Impressum:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hoffnungszentrum Schkeuditz
Brüdergemeinde im Bund Evang.-Freikirchl. Gemeinden in Deutschland KdÖR
Lessingstraße 2/ 04435 Schkeuditz
E-Mail: gemeinde@hoffnungszentrum-schkeuditz.de
Website: www.hoffnungszentrum-schkeuditz.de
Spendenkonto: Volksbank Leipzig DE 02 860 9560 403 100 671 48

Hoffnungszentrum Schkeuditz



Gemeindebrief Juli–September 2019
Herzlich willkommen!

Liebe Freunde des Hoffnungszentrums, liebe Leser, in den letzten Wochen haben sich viele großartige Dinge ergeben. Wir haben durch ein Wunder eine Wohnung in Rostock gefunden. Die Stadt ist seit Jahren überlaufen, die Mieten hoch und der Erwerb von Eigentum unbezahlbar. Doch Gott hat alle Möglichkeiten. Er hat es geführt, dass der Vormieter unserer zukünftigen Wohnung uns im Internet als Suchende fand und zur Beisichtigung einlud. Durch ein weiteres Wunder bekamen wir einen Betreuungsplatz in einer katholischen Kita. Da die Stadt aus allen Nähten platzt, ist auch dieser sehr schwer oder nur mit langen Wartezeiten zu bekommen. Doch Gott hat es geschenkt, dass wir durch den Tipp einer anderen Kita auf einen möglicherweise freiwerdenden Platz aufmerksam gemacht wurden, den wir dann auch bekamen. Zu guterletzt bekam meine Frau nach längerer Wartezeit auch ein Stellenangebot aus einer Schule in Güstrow. Hier hätte sie jeden tag 40 Kilometer Arbeitsweg pro Strecke überwinden müssen, was natürlich ein großer Zeitaufwand wäre. Doch zwei Wochen später meldete sich das Landesschulamt mit einem Angebot einer Schule in Rostock. Der eigentliche Kandidat, welcher den Platz bekommen sollte, war kurzfristig abgesprungen. Das Beste: Levis Betreuungsplatz liegt auf Corinnas Arbeitsweg. Wir haben uns in den letzten Wochen viele Sorgen gemacht, besonders in der Zeit von März bis Mai. Denn wir hatten alle „Halteleinen“ in Leipzig bereits gelöst (Wohnung gekündigt, keinen Kita-Platz für Levi gesucht, keine neue Stelle für Corinna gesucht, etc.), ohne dass wir in Rostock bereits etwas Neues gefunden hätten. Aber viele Freunde und besonders die Gemeindegewister des Hoffnungszentrums Schkeuditz haben in dieser Zeit intensiv für uns gebetet. Wir haben erlebt, wie Gott seine Zusagen bestätigt hat und wir im Gebet durch unsere Freunde und Gemeindegewister getragen wurden. Wir sind dankbar, dass wir einmal mehr erleben durften, dass Gott treu ist und stets zu seinem Wort steht. Daher möchten ich euch den unten stehenden Vers aus 1. Petrus 5,7 weitergeben. Denn besonders in den schweren Zeiten des Lebens lohnt es sich um so mehr, die Sorgen an Gott abzugeben. Wenn wir sie alle alleine tragen müssten, wäre unser Leben noch so viel schwerer. Und sollten die Zeiten einmal so schwer sein, dass ihr diese Zusage Gottes vergesst oder dieser nicht mehr glauben könnt, dann wünsche ich euch Freunde und Geschwister wie die des Hoffnungszentrums Schkeuditz. Sie waren für mich stets der sichtbare und spürbare Segen Gottes! Danke! Gott mit euch, euer Markus Schmidt



- Ausblick auf Juli bis September -

Besuch aus Moldawien

Eine Gruppe moldawischer Jugendlicher wird am 03.07. bei uns zu Gast sein. Um 19.00 Uhr wird es ein interessantes Programm mit Berichten aus ihrem Land und Leben, mit Liedern und Zeit für Begegnung geben. Jeder ist herzlich willkommen.

Gottesdienst für Neugierige

Am 07.07. findet um 15.00 Uhr ein Gottesdienst für neugierige mit dem Thema „Träume sind Schäume“ statt. Dies wird auch der letzte Gottesdienst mit Pastoralreferent Markus Schmidt sein. Anschließend sind alle Gäste herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Weitere Gottesdienste für Neugierige werden am 01.09. und 24.12. stattfinden.

Hilfstransport nach Moldawien

Der LKW für unseren nächsten Hilfstransport wird am 10. Oder 11.07. verladen. Wer dabei mithelfen kann, melde sich bitte bei Andreas Haller oder Markus Schmidt. Die genaue Zeit wird dann bekannt gegeben.

Sommerbibelschule in Moldawien

Vom 16.-20.07. wird in Moldawien eine Sommerbibelschule für Jugendliche angeboten. Sie sollen im Glauben bestärkt, gefördert und ermutigt werden. Dazu soll auch ihr Bibelwissen erweitert und sie im Umgang mit Gottes Wort geschult werden. Frisch gestärkt können sie sich dann praktisch beim anschließenden Sommerlager einbringen.

Sommerlager in Moldawien

Das diesjährige Sommerlager in Moldawien findet vom 23.-28.07. statt. Hierfür wurden neue Räumlichkeiten gefunden, die etwas näher an Singerei liegen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Dienstbeginn von Tabita Fiedler

Am 01.09. nimmt Tabita Fiedler als neue Gemeindeferentin ihre Arbeit im Hoffnungszentrum auf. Sie ist 23 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Berlin und wurde, genau wie Markus Schmidt, am Marburger Bibelseminar ausgebildet. Sie wurde am 02.06. durch die Gemeindeversammlung berufen. Ihre Schwerpunkte werden in der der Kinder- und Jugendarbeit liegen. Ihre Hobbys sind Badminton, Tanzen, Schwimmen, Trompete und Klavier spielen, sie singt gern und mag Nähen und Handlettering.

Arbeitseinsatz in Moldawien

Für den Arbeitseinsatz vom 27.09.-08.10., bei dem wieder die Häuser der Ärmsten repariert werden sollen, können sich Interessierte bereits bei Andreas Haller anmelden.



- Rückblick auf April bis Juni -

Sonderverkauf im Hoffnungsladen

Am 1.4., 3.4., 5.4. und am 6.4. bot der Hoffnungsladen einen Sonderverkauf von Haushaltswaren, Gartenutensilien und Dekoartikeln an. Es lohnte sich, vorbeizuschauen. Für jeden war etwas dabei! Die Tische mit den Angeboten wurden darüber hinaus noch ein paar Wochen stehen gelassen, da das Angebot so reichhaltig war. Der Erlös kommt unserer Moldawienarbeit zugute.

Neue Lagerkapazitäten

Not macht erfinderisch... Am 10.04. war es aber eine liebe Not. Wir haben so viele Kleiderspenden für unseren nächsten Hilfstransport nach Moldawien, dass wir dringend weitere Lagerkapazitäten brauchen. Nachdem wir lange und intensiv gesucht haben, entschieden wir uns für die Containerlösung. Seit dem Morgen des 10.04. ist er also da, genau zur richtigen Zeit. Die übrige Lagerkapazität ist nämlich erschöpft.



Frauenfrühstück mit Zeitzeugin und Autorin Karin Bulland

Das Frauenfrühstück am 13.04.

mit einem Vortrag von Zeitzeugin und Autorin Karin Bulland war ein voller Erfolg! Herzlichen Dank an alle, die sich in der Vorbereitung und der Durchführung beteiligt haben! Karin Bulland war zu DDR-



Zeiten Leistungssportlerin (Olympia 1972, München), überzeugte Funktionärin der SED und eine Vorkämpferin des Sozialismus. Weil sie aber anfängt, einzelne Missstände zu kritisieren, erlebte sie im DDR-Regime die Hölle. Sie wird zwangsweise von ihrem Mann geschieden, von der gemeinsamen Tochter getrennt und landet ohne weitere Begründung in der Psychiatrie. Dort wird sie zwischen 1985 und 1988 u.a. mit Elektroschocks gefoltert und mit Medikamenten ruhig gestellt. Schließlich wird sie durch ein Wunder als Invalidin und ohne jeden Lebensmut entlassen. Nach der Wende findet sie zum Glauben an Jesus Christus. Das verändert ihr ganzes Leben. Heute reist sie nicht nur durch die Bundesrepublik, sondern ist auch weltweit unterwegs, um ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Es war ein überaus spannender Vortrag.

Gottesdienst für Neugierige

„Was ist ein Leben wert?“ Diese Frage beschäftigte uns beim Gottesdienst für Neugierige am 05.05., der ein besonderes Angebot für alle diejenigen ist, die einfach mal reinschnuppern wollen. Dabei schauten wir uns eine Geschichte an, die Jesus in der Bibel in Lukas 15, 1-7 erzählt. Sie handelt von einem Hirten, der ein einzelnes Schaf verliert, alle seine anderen zurücklässt, um das eine zu suchen. Und als er es findet ist seine Freude

riesengroß. Jesus will mit dieser Beispielgeschichte verdeutlichen, wie wertvoll für Gott jeder einzelne Mensch ist. Gott wurde Mensch in Jesus Christus, um seinen Menschen zu begegnen, sie zu suchen und zu finden, um sie in die Beziehung zu Gott zurückzuholen. Um dies möglich zu machen, starb Jesus am Kreuz und besiegte den Tod durch seine Auferstehung, damit jeder Mensch, der dieses Geschenk annimmt, zu Lebzeiten und auch nach dieser Zeit ganz mit und bei Gott leben kann. Haben Sie dieses Geschenk schon angenommen? Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf! Der nächste Gottesdienst für Neugierige findet am 7.7. um 15.00 Uhr statt. Herzlich willkommen!

Lobpreisabend

Wir sind dankbar für diesen schönen Lobpreis-Abend am 10.05.. Gott hat in Bildern, Bibelworten und Eindrücken auf unser gesungenes oder gebetetes Lob geantwortet. Es war eine sehr gesegnete, wohltuende und kraftspendende Zeit. Lange blieben die Besucher anschließend noch zu Gesprächen zusammen. Gott sei Dank!

Spende nach Sponsorenlauf des LAC Schkeuditz übergeben

Immer noch sehr begeistert und dankbar blicken wir auf den Spendenlauf des LAC Schkeuditz zurück. Mit einem Teil der Einnahmen unterstützt der Verein durch seine Teilnehmer und Sponsoren unsere Arbeit in Moldawien. Am Sonntag, den 12.05., wurde im Gottesdienst der symbolische Scheck durch Anja Scheibner und Thomas Lindner an uns übergeben. Heute fand auf dem Sportplatz eine erneute Übergabe vor Presse und Vereinssportlern statt. Wir sind sehr dankbar und tief beeindruckt von der Einsatzbereitschaft der Läuferinnen und Läufer. Gott segne euch!



Mit dem Geld können wir 30 moldawischen Kindern die Teilnahme am Sommerlager, welches wir unterstützen, ermöglichen. Diese Kinder hätten sonst keinen Urlaub oder sonst einen Ausflug in den Ferien. Danke für eure wertvolle Hilfe!

Feuerwehr Schkeuditz übergibt Ausrüstung

Die Gesamtfeuerwehr Schkeuditz übergab am 22.05. Hosen, Jacken und Helme für eine Feuerwehr in Moldawien. Wie großartig, dass wir dort auch solch spezielle Ausrüstung „an den (Feuerwehr-)Mann bringen“ können! Herzlichen Dank! Die Ausrüstung wird mit unserem nächsten Hilfstransport Ende Juni erst zu unserem Kooperationspartner „Elim Moldova“ nach Singerei verbracht. Von dort aus wird sie dann später in die Hände der vorgesehenen Feuerwehr übergeben.

Da der Gemeindebrief am 21.06. erschien, konnten folgende Ereignisse nicht berichtet werden:

Stadtfestumzug, 22.06., 14.00 Uhr // Tag der offenen Tür, 22.06., 15.00 Uhr

Stadtfestgottesdienst, 23.06., 10.00 Uhr

Abschiedsgottesdienst von Familie Schmidt, 30.06., 15.00 Uhr

Herzlich willkommen! Schön, dass ihr da seid!

Hallo, wir sind Beate, Tamilo und Enya Matijiw!

Tamilo ist am 10.02.2011 in Würzburg geboren. Er besucht zurzeit die Grundschule und spielt fleißig Fußball und Gitarre. Dazu ist er noch in der Kinderfeuerwehr mit der Hoffnung, dass er dabei bleibt und eines Tages ehrenamtlich bei der Feuerwehr tätig wird. Enya ist am 29.01.2013 in Würzburg geboren. Sie besucht derzeit noch den Kindergarten und kommt im August 2019 in die Schule. Sie geht wie ihr großer Bruder auch zum Fußball, spielt statt Gitarre Glocken-Spiel mit Unterricht und geht auch zur Kinderfeuerwehr mit der Hoffnung, eines Tages ehrenamtlich tätig zu sein. Ich, Beate, bin in Wuppertal geboren und wurde evangelisch getauft.



Wie wir zur Gemeinde Hoffnungszentrum Schkeuditz gekommen sind:

Meine Mutter hat früher den Kindergottesdienst in der evangelischen Kirche geleitet. Bis zu meinem 16. Lebensjahr waren wir regelmäßig im Gottesdienst und haben da auch engagiert mitgeholfen. Im Laufe der Pubertät hat das immer mehr nachgelassen. Es gab gewisse Höhen und Tiefen in meinem Leben, wobei der Glaube immer mehr in den Hintergrund rückte. In den Zeitraum, wo meine Mutter so schwer krank war, habe ich wieder jeden Tag angefangen zu beten. Am Todestag meiner Mutter habe ich den Glauben wieder richtig gefunden und bin seitdem in den Gottesdienst in Würzburg gegangen. Dort gab es auch eine freie Gemeinde und hier habe ich erfahren, dass es in Schkeuditz, in Halle und Leipzig solche Gemeinden auch gibt. Wir haben uns dann das Hoffnungszentrum angeschaut und weil diese Gemeinde extrem familiär ist und der Glaube anders vermittelt wird, als in einer kalten Kirche, sind wir in dieser Gemeinde geblieben. Die Kinder sind total glücklich und zufrieden und ich auch. In jeder Predigt kann ich mich fallen lassen und Kraft tanken für nächste Woche.

Oskar ist da!

Trauer und Freude liegen im Leben bekanntlich nah beieinander. So ist am 18.06. der kleine Oskar als zweites Kind von Tabea und Thomas Munkelt geboren. Der kleine Mann erblickte um 02:57 Uhr das Licht der Welt mit einem Gewicht von 3740 Gramm und einer Länge von 50 cm. Wir freuen uns mit Familie Munkelt



über Matildas kleinen Bruder. Wir sind dankbar, dass Gott uns dieses wunderbare Kind genau zu dem Zeitpunkt schenkte, in dem wir unsere Schwester Karola Heumos gehen lassen mussten. Der Anblick des neuen Lebens erinnert uns an das „neue Leben“, welches Gott in Jesus Christus jedem schenkt, der „neu geboren“ wird (siehe Johannes 3,3).

Wir sehen uns wieder!

"Jesus, unser Retter, hat den Tod entmachtet und hat uns das Leben gebracht, das unvergänglich ist." (2. Tim. 1,10 NGÜ) In der Hoffnung auf die Auferstehung und ein Wiedersehen nehmen wir Abschied von unserer Schwester Karola Heumos (05.03.1955 - 18.06.2019).

Die Beerdigung findet am 01.07. um 13.00 Uhr in der Altscherbitzer Kirche (Altscherbitzer Str. – Koeppestr.) Schkeuditz statt. Karola hat sich über viele Jahre maßgeblich in die Gemeindegarbeit des Hoffnungszentrums Schkeuditz eingebracht. Sie leitete den KiBi-Club, bei welchem sie den Kindern von 4-8 Jahren Gottes Liebe in Geschichten, Liedern und durch ihre Zuneigung weitergab. Zeitgleich arbeitete sie auch im Kindergottesdienst des Hoffnungszentrums und der Adventgemeinde Leipzig mit. Bei Packaktionen, dem Verladen von Hilfstransporten und der Hoffnungsgeschenke für Moldawien war sie mit vollem Elan dabei. Bei der Verteilung letztgenannter war sie sogar persönlich in Moldawien anwesend. Sonntags saßen wir stets in einem sauberen Gottesdienstraum, weil Karola sich darum kümmerte. Seelsorgerlich mühte sie sich um Menschen und nahm sich ihrer Schwierigkeiten und Herausforderungen an. Maßgeblich war sie an der Durchführung der Kinderbibelwochen beteiligt. Auch den Hauskreis für Schichtarbeiter rief sie ins Leben. In den letzten Jahren, nachdem sie ihre Mitarbeit im KiBi-Club beendet hatte, nutzte sie diese Zeit, um Kindern im Schulhort der Leibnitz-Grundschule vorzulesen. Dazu pflegte sie seit 2010 ihre Mutter, die bis zum 01.12.2018 in ihrem Haushalt lebte.



Karola hatte ein gebendes und aufopferndes Herz. Damit war sie vielen Menschen ein großes Zeugnis der Liebe Gottes, die sie selbst in ihrem Leben erlebt hat. Denn auch er liebt uns Menschen selbstlos, verschwenderisch und aufopfernd. Dass Karola selbst von dieser Liebe erfüllt war, ließ sie ihre Mitmenschen spüren. Bei aller Trauer wollen wir daher nicht vergessen, was Gott uns durch Karola Gutes getan hat. Ihr Vermächtnis, Menschen mit Gottes Liebe zu lieben, soll uns Vorbild sein.

Wir beten, dass Gott unseren Glaubensbruder Manfred, seine Töchter und ihre Familien, alle Angehörigen und Freunde besonders in der schweren Zeit des Abschieds begleitet.